

Hello, we are lightup!

Momente, die wir feiern

Welche Aktionen wir starteten und was für uns besondere Highlights waren

Hinter den blinkenden Lichtern

Zwei Interviews geben einen spannenden Einblick hinter die Kulissen des Sexgewerbes

Was du tun kannst

5 Tools, um dich mit uns für Freiheit und gegen Ausbeutung einzusetzen

“

To deny people their human rights is to challenge their very humanity.

Einem Menschen seine Menschenrechte zu verweigern bedeutet, ihn in seiner Menschlichkeit zu missachten.

Nelson Mandela

LIEBE/R FREUND/IN VON LIGHTUP,

LIEBE/R UNTERSTÜTZER/IN,

LIEBE/R INTERESSIERTE/R,

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ So heißt es bekanntlich in Artikel 1 des Grundgesetzes. In unzähligen Reden wird dieser Satz von deutschen Politiker/innen auf nationaler wie internationaler Ebene genutzt, um die Verletzung von Grund- und Freiheitsrechten zu verurteilen und die eigene Haltung gegenüber sozialen Missständen zu betonen.

Doch für zahlreiche Menschen, die in Deutschland ausgebeutet werden – ob in Form von sexueller Ausbeutung oder Arbeitsausbeutung – ist dieser Satz nicht mehr als eine Phrase, ein gut klingendes Lippenbekenntnis, das nicht ihrer eigenen Lebenswirklichkeit entspricht. Denn ihre Würde ist angetastet. Dabei wollten viele von ihnen – in der Hoffnung auf ein besseres Leben – nur der Armut und Perspektivlosigkeit in ihren Heimatländern entfliehen.

Das Sexgewerbe ist ein Nährboden für Ausbeutung und eng verknüpft mit organisierter Kriminalität.

Aber selbst wenn Menschen nicht von anderen direkt zur Prostitution gezwungen werden, so werden sehr viele aufgrund individueller Notlagen und äußerer struktureller Zwänge in die Prostitution gedrängt.

Dabei finden sie sich schließlich in einem Umfeld wieder, das nachweislich von einem hohen Gewaltpotential, gesundheitlichen Risiken und Stigmatisierung geprägt ist. Das Einwilligen in Dumpingpreise, Sex ohne Kondom sowie eine hohe Anzahl an Freiern sind ein Ausdruck dieser erniedrigenden und menschenunwürdigen Bedingungen.

Die Frage, die wir als Gesellschaft, die jede und jeder von uns für sich selbst beantworten muss, lautet: Wollen wir in einer Gesellschaft leben, in der die Würde des Menschen verletzt wird und in der die Notlagen von Menschen ausgenutzt werden?

Wir bei lightup sehen es als unsere Pflicht, aber auch die der gesamten Gesellschaft, etwas gegen diese Missstände zu tun.

Mit lightup sensibilisieren wir junge Menschen für Menschenhandel und Ausbeutung. Dabei wollen wir auch auf die Missstände im Sexgewerbe und die prekäre Lage vieler betroffener Frauen in der Prostitution aufmerksam machen.

Als lightup-Jugendbewegung schaffen wir mit Hilfe von Workshops, Info-Events, lokalen Teams, kreativen Projekten, Social Media und Merchandising ein Bewusstsein für die Thematik.

Wir bleiben aber nicht beim Informieren stehen, sondern ermutigen die junge Generation auch, sich kritisch mit der Thematik auseinander zu setzen, eine eigene reflektierte Haltung zu entwickeln und selbst gegen Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland aufzustehen.

Wir wollen zeigen, dass niemand tatenlos zusehen muss. Denn wir sind davon überzeugt, dass sich jede und jeder von uns mit seinen/ihren Talenten und Fähigkeiten einsetzen kann, um etwas zum Positiven zu verändern.

Dieser Jahresbericht soll dir nicht nur einen interessanten und spannenden Einblick darüber geben, was wir als Verein im vergangenen Jahr bewegt haben und welche Meilensteine wir erreichen konnten. Wir wollen dich auch über die Thematik informieren und dir einen Anstoß für Ideen geben, wie du dich engagieren kannst.

Gleichzeitig hoffen wir, dass dich der Jahresbericht ermutigt lightup-Fördermitglied zu werden oder für uns zu spenden, damit wir auch zukünftig unsere wichtige Arbeit fortführen können. Das gesamte Team von lightup wünscht dir viel Spaß beim Lesen!

Carina Angelina

Carina Angelina
Vorsitzende lightup Germany e.V.





1	Vorwort
4	Momente aus 2019, die wir feiern
12	We are lightup
14	Stimmen über lightup
18	Was du tun kannst
22	Engagiere dich bei lightup
24	„Es braucht viel Zeit bis ein Ausstieg gelingt“ – Ein Interview mit Julia Wege (Fachberatungsstelle Amalie)
28	Menschenhandel, Arbeitsausbeutung und Prostitution in Zahlen
32	„Meine Erfahrung hilft mir, die Frauen zu verstehen“ – Ein Interview mit Anna Schreiber (Psychologin)
38	Film- & Buchtipps
44	lightup international
46	Vorstellung des Vorstands und Orga-Teams
48	Danke!
50	Impressum

“

Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann - tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.

Margaret Mead

HIGHLIGHTS

Momente aus 2019, die wir feiern

Wir schauen dankbar auf ein Jahr zurück, in dem viel passiert ist. Viele junge Menschen haben sich im Rahmen von lightup engagiert, um die Welt zu verändern. Wir sind begeistert von den tollen Projekten, die wir in 2019 realisieren konnten, all den Meilensteinen, die wir erreicht haben und von unseren vielen Ehrenamtlichen, die ein Teil davon sind.



Angeregter Austausch bei der Fachtagung „Menschenhandel in und nach Deutschland – Fokus Nachfrage“ in Berlin.



Starke Mitstreiter/innen

durften wir in den ersten Monaten des Jahres auf verschiedenen Veranstaltungen treffen. Hier erleben wir immer wieder, wie wichtig Austausch, Weiterbildung und Vernetzung für unsere Arbeit sind. Im Januar nahmen wir bei einem von Sisters e.V. und Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. veranstalteten **parlamentarischen Abend in der französischen Botschaft** teil. Die französische Senatorin Laurence Rossignol referierte über das 2016 in Frankreich eingeführte Prostitutionsgesetz, das auf die Entkriminalisierung von Prostituierten, ein Sexkaufverbot und Ausstiegshilfen setzt. Außerdem berichtete Sandra Norak über ihre eigenen Erfahrungen in der Prostitution in Deutschland und ihre Wahrnehmung der aktuellen Situation. Auch ein Austausch mit verschiedenen Mitgliedern des Deutschen Bundestages war an dem Abend möglich.

Im Februar nahmen wir an der **Fachtagung „Menschenhandel in und nach Deutschland – Fokus Nachfrage“** in Berlin teil, bei der großartige Referierende aus der ganzen Welt das Thema beleuchteten.

Weiter ging es im März mit dem **„Weltkongress gegen sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen“** in Mainz. Auch hier kamen verschiedene Expert/innen und Frauen, die den Ausstieg aus der Prostitution geschafft haben, zu Wort. Außerdem waren wir mit Vertreter/innen verschiedener NGOs beim **Frühjahrsempfang der Arbeitsgruppe „Menschenrechte und Humanitäre Hilfe“** eingeladen. Wir sind dankbar für das große Netzwerk und die Möglichkeit, unsere Kräfte zu bündeln, voneinander zu lernen und unterschiedliche Ansätze zu verstehen.

Aufklärung & Bewusstsein schaffen



Immer mit einem Lächeln dabei: unser Infostand kommt auf Events super an!

sind Teil unseres Kernanliegens. Darum waren wir bei verschiedenen Events mit unserem Infostand vertreten. Es ist uns wichtig, auf die Gewalt, die viele meist junge Frauen in der Prostitution erleben, aufmerksam zu machen und über Ausbeutung und Menschenhandel zu informieren. So waren wir im Februar bei „One Billion Rising“ - einer weltweiten Tanzdemo für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen - am Brandenburger Tor und bei einem Benefizevent für die Organisation „Hope for Justice“ vertreten.

Mit dabei hatten wir seit Anfang des Jahres unsere neuen Jutebeutel, die wir in Kooperation mit Made in Freedom und dem Projekt Free Set produzieren. Die fair gehandelten Taschen aus Bio-Baumwolle werden von ehemaligen Prostituierten und Opfern von Menschenhandel in Indien genäht und machen Statements im Alltag tragbar. Außerdem durften wir auch zwei Workshops - an einer Stuttgarter Realschule und in einer Jugendgruppe in Waiblingen - durchführen und kamen so mit ca. 60 Jugendlichen ins Gespräch.

Gemeinsam weiterdenken

gehört fest in unsere lightup-Struktur. Zweimal im Jahr, im März und im Oktober, trifft sich unser Orga-Team, um ein ganzes Wochenende intensiv an Konzepten und unseren nächsten Schritten, Projekten und Perspektiven zu arbeiten. Thema dabei war unter anderem unser Get Together (Jahrestreffen) für 2019 und 2020.

Auf internationaler Ebene durften wir uns dieses Jahr zum ersten Mal mit lightup Norway und lightup Austria treffen, zunächst in Wien im März und dann in Oslo im November. Dadurch konnten wir unsere Kooperation stärken und unter anderem gemeinsam an einer internationalen Vision und Mission arbeiten.



Internationale Zusammenarbeit: 2019 konnten wir unsere Kooperation mit lightup Norway und lightup Austria weiter vertiefen.



Finanzielle Unterstützung

macht unsere vielfältige gemeinnützige Arbeit erst möglich. Daher freuen wir uns sehr, dass wir im März und November letzten Jahres im Rahmen der Spenden-Verdopplungsaktion der Kreissparkasse Waiblingen insgesamt 4.885 Euro erhielten. Wir sind sehr dankbar für das Vertrauen, dass unsere Spender/innen damit uns und unserer Arbeit gegenüber ausdrücken.



Tragbare Revolution

gegenüber den ausbeuterischen Strukturen der Textilbranche - vor allem in Bezug auf Fast Fashion - bieten zahlreiche faire und ethische Bekleidungslabels. Im Kontext der Fashion Revolution Week im April stellten wir in einer Social-Media-Kampagne und auf unserer Website verschiedene faire Labels und Tipps vor, um Kleiderschränke nachhaltig zu gestalten. Wer diese noch einmal nachlesen möchte, wird hier fündig: www.lightup-movement.de/fashion-revolution

Schritte vorwärts

durfte auch unsere Mitgründerin und erste Vorsitzende Carina Angelina gehen. Im **April** war sie als eine von zwanzig jungen Gründerinnen bei einem **Summit der internationalen Austauschplattform changemakerX-change** mit dabei und durfte fünf intensive Tage mit Austausch, Unterstützung und Vernetzung erleben.

Ein weiterer großer Schritt folgte im **Juli**: Wir konnten Carina als unsere **erste bezahlte Mitarbeiterin** auf 450-Euro-Basis einstellen. Wesentliche Administrations- sowie Koordinationsaufgaben können hierdurch abgedeckt werden, wobei Carina auch weiterhin mit einigen Stunden ehrenamtlich bei lightup aktiv sein wird.



Viele interessante Gespräche und Austausch gab es beim changemakerXchange Summit im April...



...und bei unserem lightup Get Together im Mai.

Grund zum Feiern

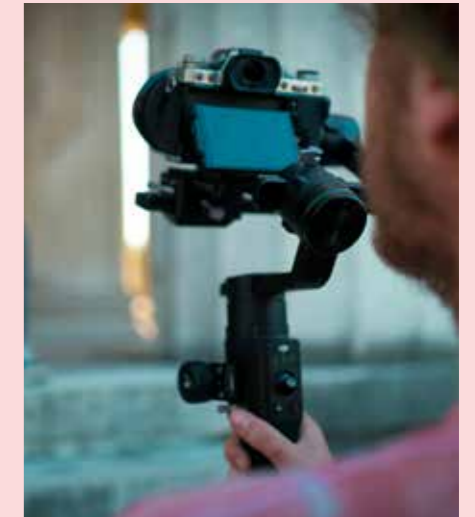
hatten wir im **Mai**: Unser einjähriger Geburtstag als lightup Germany fiel passenderweise mit unserem **„Get Together“** zusammen. So konnten wir gemeinsam feiern. Ansonsten war viel **Raum fürs gegenseitige Kennenlernen, für Austausch und Diskussion**. Themen, die uns bis ans abendliche Lagerfeuer begleiteten, waren die Perspektive(n) von Freiern und die Gleichstellung der Geschlechter im Hinblick auf Prostitution. Im Rahmen dieses Wochenendes fand auch unsere Mitgliederversammlung statt.



Ehrenamtliches Engagement

ist die Grundlage unserer Arbeit. Im **August** haben wir darum über Social Media die **„Join us“- Kampagne** gestartet und sind immer noch überwältigt, wie viele Menschen Lust haben, Teil unserer Bewegung zu sein. In verschiedenen Bereichen - von Social Media, über Design bis hin zum Fundraising - arbeiten junge Menschen daran, Aufklärung zu leisten und die Welt zum Positiven zu verändern.

Außerdem treffen sich seit **September** wieder einige **Ehrenamtliche** regelmäßig in Kassel und unser Team ist Ende des Jahres nochmal richtig gewachsen. Im Dezember tauschten sich auch die lightup-Mitarbeiter/innen in Berlin in gemütlicher vorweihnachtlicher Runde aus.



Viel Spaß gab es auch beim Dreh unseres ersten Promo-Videos.

Projektkooperationen

machen es möglich, verschiedene Fähigkeiten und Leidenschaften zu bündeln, um großartige und kreative Ergebnisse hervorzubringen. Gemeinsam mit TanzPartner e.V., der Dr. Theo-Schöller Mittelschule und dem Kinder- und Jugendhaus Wiese 69 pflanzen wir seit **September** an dem **Tanzprojekt „RESPEKT! Jeder Mensch ist wertvoll“**. Hierdurch setzen sich seit **Dezember** rund 32 Kinder und Jugendliche in Nürnberg unter Anleitung der Tanzpädagoginnen und Choreografinnen Esther-Maria Merchel und Salome Kehlenbach mit Themen wie Respekt und Menschenwürde auseinander. Ein guter Ausgangspunkt um auch die Themen Menschenhandel und Ausbeutung zu behandeln. **Ein erstes Promo-Video** haben wir gemeinsam mit Christian Jirmann, der Film und Fernsehen studiert, und Benjamin Bredl, einem österreichischen Filmemacher, produziert. Gemeinsam mit lightup Austria und lightup Norway nutzen wir dieses Video, um unsere Arbeit vorzustellen und Menschen zu motivieren, ihre eigenen Fähigkeiten einzubringen, um Menschenhandel und Ausbeutung zu beenden. Das Video wurde im **November** veröffentlicht.

Vernetzung und Weiterbildung

prägten dann wieder unseren Herbst und Winter. Im Oktober fand die **Fachtagung „An den Rändern der Gesellschaft: Besonders vulnerable Personen in der Zwangsprostitution“** statt, die vom „Aktionsbündnis gegen Frauenhandel“ organisiert wurde. Es gab unter anderem Wortbeiträge von einer ehemaligen Betroffenen, Therapeut/innen und dem Bundeskriminalamt. Seit 2019 sind wir als lightup übrigens auch Teil dieses fast 20 Jahre alten Aktionsbündnisses.

Der Runde Tisch „Menschenhandel/Frauenhandel in der Region in Kassel“ fand ebenfalls im Oktober statt, der zweimal jährlich zum Austausch einlädt.

Im November trat dann Kerstin Neuhaus mit ihrem Poetry-Text „Tag Null“ bei der **Zertifikatsverleihung der Evangelischen Akademie der Pfalz** in Landau auf. Außerdem waren wir gemeinsam mit ca. 40 Vereinen und 60 Unternehmen beim **Marktplatz der Stiftung „Gute Tat“** in Berlin dabei. In einer Art Speed-Dating konnten wir zahlreichen Unternehmen unsere Arbeit und unser Anliegen vorstellen. Wir freuen uns riesig, dass so viele den Wert und die Notwendigkeit unserer Arbeit sehen und mitunter bereit sind, uns zu unterstützen. Inzwischen haben sogar die ersten Treffen für ein **pro bono-Projekt** schon stattgefunden. Auf unserer Website gibt es zahlreiche Infos, wie Unternehmen uns als Verein unterstützen können – von Dienstleistungs- und Sachspenden bis hin zu Geldspenden:
www.lightup-movement.de/als-unternehmen-unterstuetzen



Speed-Dating beim Marktplatz der Stiftung „Gute-Tat“ in Berlin.



Die Fachtagung des „Aktionsbündnisses gegen Frauenhandel“ in Augsburg war ein voller Erfolg!



Mit allerlei Tipps und Ideen erreichten wir einige junge Menschen im Rahmen unserer ersten internationalen Social-Media-Kampagne.

Changing the world

war das Motto für unsere erste **internationale Social-Media-Kampagne**. Hier wurden verschiedene Ideen und praktische Tipps gegeben, wie man im Alltag seine Stimme gegen Menschenhandel und Ausbeutung erheben kann. Außerdem stellten wir euch Ehrenamtliche von lightup – aus Deutschland, Österreich und Norwegen – vor, die sich auf individuelle und inspirierende Weise engagieren. Im Herbst fand außerdem weltweit der jährliche **„Walk for Freedom“** statt. Wir durften uns in Nürnberg an die von anderen Vereinen organisierte Aktion anschließen. So trug Kerstin ihren Text „Sie“ vor und wir waren mit einem Info-Stand vertreten. Im November gestaltete unsere Ehrenamtliche Nele im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiengangs der Sozialen Arbeit einen Nachmittag mit einem **Vortrag über „Prostitution und Menschenhandel in der BRD und die Arbeit von lightup“**.

Wissenschaftliche Erkenntnisse

sind eine wichtige Grundlage für reflektierte und professionelle Arbeit im Bereich von Menschenhandel und Ausbeutung. Aufgrund dieser Überzeugung haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Arbeiten unterstützt und unser Wissen geteilt: Unter anderem gaben wir ein **Interview für eine Promotion** und halfen **diversen jungen Menschen bei Referaten sowie Haus- und Abschlussarbeiten**.

PRESSESTIMMEN

Alle uns bekannten medialen Veröffentlichungen über unsere Arbeit kannst du auf unserer Website nachlesen unter:
www.lightup-movement.de/presse-auszeichnungen

IMMER UP TO DATE BLEIBEN

Du brauchst nicht monatelang auf unseren nächsten Jahresbericht warten, um zu wissen was wir in 2020 gemacht haben, sondern kannst uns jederzeit auf Facebook und Instagram (@lightup.germany) folgen oder über unseren Newsletter auf dem Laufenden bleiben. Hier kannst du ihn abonnieren:
www.lightup-movement.de/news

ÜBER UNS

We are lightup

Wir sind junge Menschen, die Gleichaltrige über Menschenhandel, Arbeitsausbeutung und die meist prekäre Lage von Frauen in der Prostitution informieren. Dies machen wir über Social Media, im Rahmen von Workshops, Info-Events oder kreativen Projekten. Dabei bleiben wir nicht beim Informieren stehen, sondern motivieren junge Menschen selbst gegen Ausbeutung aktiv zu werden. Wir geben ihnen eine Plattform hierfür und unterstützen sie bei der Umsetzung von eigenen Projekten. Als Organisation haben wir keine religiöse oder parteipolitische Zugehörigkeit und freuen uns über jede Person, die sich mit uns für Freiheit und gegen Ausbeutung einsetzen möchte.

WIR TRÄUMEN...

- von einer Gesellschaft, in der die **Würde des Menschen** durch das Sexgewerbe nicht verletzt wird und Notsituationen nicht ausgenutzt werden.
- von einer Welt, in der ein **Leben in Freiheit und Gleichheit** kein Privileg für wenige bleibt, sondern Realität für alle wird.
- von einer **Zukunft ohne Menschenhandel und Ausbeutung**, auch in der Lebensmittelindustrie und der Modebranche.
- von einer jungen Generation, die nicht nur ein Fragezeichen hinter **Prostitution und Arbeitsausbeutung** setzt, sondern sich für die **Durchsetzung von Menschen- und Freiheitsrechten** im Hinblick auf diese Thematik engagiert.



FÜR WAS STEHT DER NAME „LIGHTUP“?

lightup bedeutet, dass wir **Licht auf Menschenhandel, Arbeitsausbeutung, Prostitution** und verwandte Themen werfen. Wir bringen ans Licht, was andere lieber im Dunkeln lassen. Wir teilen die **Geschichten von Betroffenen**, die oft von Armut und Missbrauch betroffen sind und auf menschenunwürdige Weise ausgebeutet werden - um ihnen auf diese Weise eine Stimme zu geben. **Denn es ist uns wichtig ihre Lebensumstände in den öffentlichen Fokus zu rücken** - denn Ausbeutung und Gewalt geschieht direkt unter uns, ohne dass ein Großteil der Gesellschaft etwas von diesen Missständen mitbekommt.

Wir wollen aufzeigen, dass ein/e Jede/r die Macht hat, etwas zu verändern, indem er/sie die **eigene Haltung sowie das eigene Konsum- und Nachfrageverhalten hinterfragt**. lightup steht trotz der ernstesten und bisweilen hoffnungslos wirkenden Thematik für **Hoffnung und Zuversicht**. Denn mit lightup aktiv zu werden ist einfach, niederschwellig und leicht.



OUR VISION

A world where every person lives free from human trafficking and exploitation - because people are priceless.

ICH STEHE AUF GEGEN AUSBEUTUNG. UND DU?

Wir haben einige engagierte junge Menschen, die sich mit ihren Talenten für und mit lightup in Norwegen, Österreich und Deutschland einsetzen. Umso schöner ist es natürlich, wenn man sich das Endergebnis einer solchen Zusammenarbeit auch anschauen kann. Gemeinsam mit lightup Norway und lightup Austria ist dieses lang erwartete Projekt Realität geworden: **unser erstes Promo-Video!**

Ein großer Dank gilt hier auch Christian Jirmann und Benjamin Bredl für ihre großartige Unterstützung beim Filmen und Schneiden des Videos!

WERDE TEIL DER LIGHTUP-BEWEGUNG

Auch du kannst ein Bewusstsein für Menschenhandel, Arbeitsausbeutung und die Umstände in der Prostitution schaffen und gegen diese Missstände aktiv werden. Ideen hierfür findest du auf Seite 18.



Video noch nicht gesehen? Scanne einfach den QR-Code ab oder gehe auf:

www.tinyurl.com/videolightup

WE ARE LIGHTUP

Stimmen über lightup

An dieser Stelle sollen einige Leute zu Wort kommen, die erklären, wieso sie sich bei lightup engagieren und weshalb sie unsere Arbeit und unser Anliegen als wichtig erachten.

STIMMEN UNSERER EHRENAMTLICHEN:



INSA

„Ich bin bei lightup, weil ich mir ein gleichberechtigtes Miteinander zwischen den Geschlechtern wünsche. Weil ich weiß, dass Prostitution jede Frau und jedes Mädchen betreffen kann - und der Einstieg oft nur ein paar ungünstige Umstände weit entfernt ist. Umso wichtiger ist eine gute Aufklärung über die Risiken, die dies mit sich bringen kann. Wir sollten auch nicht die Augen davor verschließen, dass in der Prostitution besonders marginalisierte Frauen sexuell ausgebeutet werden. Ich finde es großartig, dass lightup nicht müde wird, über die Zustände in Deutschland aufzuklären und sich damit gegen Menschenrechtsverletzungen und Ausbeutung einsetzt.“



DAMARIS

„Ich bin über eine Infoveranstaltung an meiner Hochschule auf das Thema Menschenhandel und Prostitution aufmerksam geworden. Der Bericht über die Aktualität dieses Themas und verschiedene Videosequenzen lösten in mir Betroffenheit und den Wunsch für nachhaltige Veränderung aus. Ich engagiere mich bei lightup, damit in unserer Gesellschaft immer mehr Bewusstsein dafür entsteht, dass Menschenhandel direkt vor unseren Türen vollzogen wird. Die Perspektive, im Kleinen und nachhaltig im Großen Veränderung zu bewirken, motiviert mich Bildungsarbeit im Rahmen von lightup zu leisten und mit anderen darüber im Austausch zu sein, wie wir in unserem Umfeld diese Aufklärungsarbeit praktisch umsetzen können.“



JOHANNA

„Viele Menschen in unserer Gesellschaft haben heutzutage kein Wissen über Menschenhandel und Ausbeutung in der Prostitution, die es auch in Deutschland noch gibt. lightup will auf diese Probleme aufmerksam machen, aufklären und die Stimme für Gerechtigkeit erheben - eine super wichtige Sache wie ich finde und die ich gerne unterstütze.“



JULIA

„Mit lightup kann ich mein Projekt umsetzen. lightup bietet mir hierfür eine Plattform, um mit anderen Künstler/innen und Aktivist/innen in Kontakt zu kommen, die für das gleiche Thema brennen. Ich bin super dankbar für all die Unterstützung und die fachliche Beratung durch lightup und dass ich hier merke, dass ich mit meinem Anliegen nicht alleine bin. Wir brauchen die Vernetzung, um effektiv gegen Menschenhandel und die Missstände im Sexgewerbe vorzugehen. Ich liebe es auch, dass lightup so offen ist für kreative Projekte und Kunst als ernst zu nehmenden Weg sieht, gegen Ausbeutung vorzugehen!“



JANA

„Seit einem knappen Jahr engagiere ich mich jetzt für lightup. Ganz im Sinne von #dowhatyoucan setze ich mich mit meinen Talenten für diese Arbeit ein. Ich bin sprachlos, wenn ich lese, wie schlecht es um Menschen die in der Prostitution tätig sind, steht. Was angefangen hat als 'Dann mach ich halt was Gutes' ist jetzt für mich zu einer Überzeugung geworden und versuche jeden und jede über die Thematik Menschenhandel und Zwangsprostitution aufzuklären.“



NIKLAS

„Ich engagiere mich bei lightup, weil mir das Thema Prostitution vor allem durch die Darstellung in Filmen deutlich und wichtig geworden ist. Um zu zeigen, dass es aber nicht wie im Film läuft, sondern die Umstände wesentlich schlimmer und oftmals erzwungen sind, möchte ich gerade als Mann durch lightup über Menschenhandel und die Umstände in der Prostitution aufklären.“



FELICIA

„Menschenhandel und insbesondere Prostitution sind Themen, über die in unserer Gesellschaft zu wenig geredet wird. Viele Menschen wissen gar nicht darüber Bescheid, wie die Zustände im Sexgewerbe in Deutschland sind und wie moderne Sklaverei direkt vor unserer Nase abläuft. Und da kommt für mich lightup ins Spiel - denn nur wenn darüber geredet wird, können sich auch Dinge ändern! Sich mit anderen jungen Menschen zu engagieren und dafür zu sorgen, dass immer mehr Menschen aufgeklärt werden und endlich geredet wird, ist meine Herzensangelegenheit geworden.“

FEEDBACK ÜBER UNSERE WORKSHOPS:

„Es hat sich absolut gelohnt! Ihre Referentin hat es verstanden, die Schülerinnen und Schüler auf sehr professionelle Art und Weise und mit viel persönlichem Engagement für ein sensibles Thema zu interessieren. **Alles hat gepasst: Der Workshop war äußerst informativ, sachlich sehr ausgewogen und abwechslungsreich gestaltet.** Die Teilnehmer/innen haben sich problemlos auf die jeweiligen Impulse und Methoden eingelassen. **Sie haben vieles angestoßen, was uns alle weiter beschäftigen und zum Handeln motivieren wird.** Ich kann Ihr Team uneingeschränkt empfehlen und werde Sie gerne wieder einladen!“

- Lehrerin

„Ich finde es wirklich super, was glaube ich mit **der interessanteste Vortrag den ich je gehört habe.** Du hast super anschaulich und interessant erzählt. Ich hätte gerne noch länger zugehört. Den Poetry Slam fand ich auch sehr bewegend, hat mir total gefallen.“

- Workshop-Teilnehmer
FSJ-Seminar

„People are priceless. Über diesen Satz habe ich nach dem Vortrag zum Thema „Menschenhandel und Zwangsprostitution“ noch lange nachgedacht. Und das ist gut so. **Ich bin dankbar, dass ich diesen Vortrag gehört habe, denn er hat mir die Augen geöffnet für Tatsachen, die mir vorher gar nicht so bewusst waren.** So wusste ich z. B. nicht, dass viele Frauen nicht freiwillig in der Prostitution sind, oder dass viele Menschen heute noch Opfer von Menschenhandel sind und in Unfreiheit und (manchmal auch) Gewalt leben - selbst hier in Deutschland. Der Vortrag war spannend und interessant gestaltet, nicht zuletzt deswegen, weil viel Interaktion mit uns Schülern stattgefunden hat. Danke! **Solche Vorträge sollte es öfter geben, denn es gibt mit Sicherheit viele, die noch nicht aufgeklärt sind - so wie ich es war.**“

- Sofie - Schülerin und Workshop-Teilnehmerin

„Dass meine
Beteiligung im
Kleinen
beginnen kann.“

- Antwort eines Teilnehmers am
Ende eines Workshops auf die Frage
„Was nimmst du für dich mit?“



RAISE AWARENESS

Was du tun kannst

- wir denken: so einiges!

Du willst was verändern, hast aber nicht viel Geld? Auch zeitlich bist du viel zu sehr eingespannt? Diese und andere Gedanken schrecken Freiwillige, oder die es werden wollen, schnell ab. Dabei kann es so einfach sein! Deshalb haben wir uns letztes Jahr zusammengesetzt und eine Kampagne gestartet, um diese Unsicherheiten in Sicherheiten zu verwandeln. Unter dem Motto #changingtheworld haben wir dir fünf Tools an die Hand gegeben, mit denen du dich auch ohne viele Ressourcen und großen Aufwand engagieren kannst.

1

NUTZE DEINE TALENTE

Um dich gegen Menschenhandel einzusetzen, brauchst du eigentlich nur eines: **Entscheide dich, dich mit deinem Können gegen Ausbeutung stark zu machen.** Egal, ob mit Musik, Sport, Kreativität... Nutze deine Interessen, um dein Umfeld zu beeinflussen!

Überlege welche Ideen und Fähigkeiten du hast, um auf Menschenhandel aufmerksam zu machen und dich für Freiheit einzusetzen. Melde dich gerne bei uns mit deinen Ideen und wir überlegen mit dir gemeinsam, wie du diese umsetzen kannst und wir unterstützen dich dabei.

2

NUTZE SOCIAL MEDIA

Wie viele Stunden verbringst du täglich online? Und wie viel Zeit davon verbringst du mit Candy Crush und Co.? Wenn du etwas von dieser Zeit am Handy oder Laptop dazu nutzen könntest, die Welt ein Stück besser zu machen, würdest du's tun? Wenn ja, dann bist du bei uns genau richtig! **Mit dem Teilen von unseren Posts und deinen eigenen Beiträgen über Menschenhandel kannst du dein Umfeld auf das Thema aufmerksam machen!** Lass uns daran teilhaben und verwende den Hashtag #lightupgermany oder verlinke uns mit @lightup.germany.

WERDE FÖRDERMITGLIED

3

Werde Teil der lightup-Bewegung - werde Fördermitglied! Gemeinsam mit dir können wir die Welt verändern! **Als Fördermitglied wirst du ab nur 5 Euro im Monat nicht nur Teil von lightup Germany, sondern kannst auch ein Zeichen gegen Menschenhandel setzen.** Außerdem bekommst du ein tolles Willkommenspaket mit Flyern, Stickern und einem kleinen Geschenk mit denen du in deinem Umfeld auf unser Anliegen und unsere Arbeit aufmerksam machen kannst. Neugierig? Mehr Infos findest du hier: www.lightup-movement.de/werde-foerdermitglied

SETZE EIN ZEICHEN

4

Trage unseren Jutebeutel, teile unsere Flyer oder unseren Jahresbericht mit Freund/innen oder platziere unsere Sticker an Orten an denen man sie sehen kann (ordnungsgemäß versteht sich ;)). Erreiche somit, dass dein Umfeld auf das Thema Menschenhandel aufmerksam wird! Du möchtest auch eine unserer lightup-Taschen kaufen und ein Statement setzen? Dann schick uns eine E-Mail an versand@lightup-movement.de. Mehr Infos über die Besonderheit unserer lightup-Jutebeutel und wie du damit die Freiheit früherer Opfer von Menschenhandel unterstützt, findest du hier: www.lightup-movement.de/willkommensgeschenk-foerdermitgliedschaft

BLEIBE INFORMIERT

5

Halte dich auf dem Laufenden mit aktuellen Artikeln und Berichten und sprich mit Anderen darüber. Unsere Priorität: die Durchsetzung und Wahrung von Menschenrechten. Dazu zählt das Recht auf Freiheit, körperliche Unversehrtheit und die Menschenwürde, speziell im Hinblick auf Menschenhandel und Prostitution. Dafür braucht es Aufklärung - auch in deiner Stadt. Buch- und Film-Tipps, Hard Facts, Geschichten von Betroffenen und vieles mehr findest du auf unserer Website: www.lightup-movement.de/informiere-dich

#changingtheworld

Wir machen es dir vor: schau, was andere junge Menschen schon bewegt haben. Damit du dir konkret etwas darunter vorstellen kannst, haben wir dir unter dem Hashtag #changingtheworld fünf junge, leidenschaftliche Ehrenamtliche von lightup vorgestellt, die mit dem was sie zur Verfügung haben, einen Unterschied machen.

Mehr Infos darüber, wie du dich engagieren und einbringen kannst, findest du auch auf unserer Website unter www.lightup-movement.de/engagiere-dich



Flavia

- Studentin, Norwegen
- Toolkit: lightup Team

Flavia aus Norwegen ist es vor allem wichtig, Unwissenheit zu beseitigen und die Thematik des Menschenhandels möglichst vielen zugänglich zu machen. Ihre Entscheidung, ein Teil von lightup zu werden, war da der nächste logische Schritt. Mit ihrer Aufklärungsarbeit kann sie viele Menschen erreichen und setzt ihre Talente gezielt ein: „**Ich bin Teil eines lightup-Teams geworden, weil ich in meiner Stadt ein Bewusstsein für Menschenhandel schaffen möchte.** Dadurch haben sich Gespräche mit Freunden und Klassenkameraden entwickelt. Wissen über das Thema zu haben ist die Grundlage für Veränderung!“



Kerstin

- Wortkünstlerin, Deutschland
- Toolkit: Kunst

Kerstin ist Wortkünstlerin und macht mit ihrem Text „Sie“ auf Ausbeutung im Sexgewerbe aufmerksam und fordert gleichzeitig uns alle auf, nicht weg zu sehen, sondern selbst aktiv zu werden. Ihr Text wurde verfilmt und ein weiterer ist bereits in Planung: „Worte für das zu finden, worüber es uns schwer fällt zu sprechen - das ist es was ich mit meinen Texten versuche. Das Unrecht, das vielen Frauen in der Prostitution widerfährt macht uns oft sprachlos - doch wer sprachlos ist, kann sich nicht gegen Unrecht äußern. **In den Videos greifen wir das Thema emotional auf, geben aber am Ende immer eine Perspektive, eine Möglichkeit zur Veränderung. Wir wollen zeigen, dass wir nicht machtlos sind, sondern, dass alle mit ihrem Engagement etwas verändern und die Welt zu einem besseren Ort machen können.**“



Racha

- Studentin, Norwegen
- Toolkit: Jutebeutel

Racha ist eine norwegische Studentin die unseren kraftvollen Slogan auf den Jutebeuteln nutzt und so für Gesprächsstoff sorgt: „Jutebeutel sind toll. Ich nutze solche Taschen die ganze Zeit, aber ich hätte nicht gedacht, dass die Leute sich wirklich Gedanken über die Motive bzw. Slogans machen. **Meine „„People are priceless“-Tasche von lightup war der Grund für viele interessante Gespräche mit Kommilitonen, Kollegen und Freunden.**“



Debby

- Schülerin, Österreich
- Toolkit: Schule & Social Media

„In jedem/jeder von uns steckt ein Weltveränderer/eine Weltveränderin! Ob hinter den Kulissen oder im Spotlight. lightup gibt mir die Chance, schon als Teen früh damit anzufangen. That's why I'm part of the movement!“ Debby's Zitat ist nichts mehr hinzuzufügen: Wir alle können die Welt ein Stück besser machen. **Debby hält Referate und schreibt Hausarbeiten zum Thema Menschenhandel so oft sie kann. Außerdem teilt sie unsere Social-Media-Posts und lädt lightup für einen Vortrag in ihre Schule oder Freund/innen regelmäßig zu unseren Veranstaltungen ein. Eine echte Heldin!**



Tim

- Berater, Deutschland
- Toolkit: Marketing

Tim nutzt das, was er gelernt hat und verbindet es mit dem, für was sein Herz brennt: lightup und die Thematik bekannter zu machen, um so ein Teil der Veränderung zu sein: „Mir ist das Thema wichtig, weil wir alle ein glückliches Leben voller Rechte und Würde verdienen. Ausbeutung und Menschenhandel sind dafür verantwortlich, dass das für viele Menschen nicht möglich ist. **Darum engagiere ich mich mit meinen Fähigkeiten im Bereich Marketing und PR, um damit meinen Beitrag dazu zu leisten, dass wir bei lightup unsere wichtige Arbeit mit viel Energie fortsetzen und ausweiten können.**“

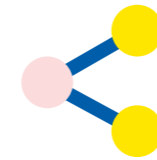


JOIN US

Engagiere dich bei lightup

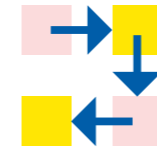
Was wäre lightup ohne den Einsatz und das leidenschaftliche Engagement unserer Ehrenamtlichen? Nur gemeinsam und mit unseren unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten können wir etwas bewegen. Jede und jeder Einzelne ist bei uns willkommen!

Aktuell brauchen wir deine Unterstützung noch in den folgenden Bereichen:



Social Media

Du kennst dich bestens mit Facebook, Instagram und Co. aus und bist fasziniert von der Möglichkeit durch Beiträge und Kampagnen in Social-Media-Kanälen die Aufmerksamkeit für unsere Vision und die Zahl unserer Unterstützer/innen zu steigern? Get connected!



Organisationsentwicklung

Es gibt unzählige Beispiele von NGOs, die mit einer visionären Idee und Leidenschaft im Kleinen gestartet sind und sich im Laufe der Zeit zu einer einflussreichen Organisation entwickelt haben. Nicht durch Zufall, sondern durch Strategie. Du fühlst dich in der Lage mit uns gemeinsam an nächsten Schritten und an einer klaren Strategie zu arbeiten? Dann melde dich bei uns.



Eventmanagement

Du verfügst über ein großes Organisationstalent und bist in der Lage, für eine reibungslose Vorbereitung und Durchführung unserer Events zu sorgen – egal, ob es um eine Infoveranstaltung, eine Ausstellung oder eine Charity Night geht? Dann bist du bei uns goldrichtig!



Fundraising

Du hast Freude daran, wenn wir weitere Förderer für uns und unser Anliegen gewinnen können und sich unsere finanziellen Spielräume für Aktionen und Projekte erhöhen? Dann unterstütze uns bei der Entwicklung und Durchführung von Spendenkampagnen und lege mit uns die passenden Fördermittelquellen frei.



Newsletter

Du schreibst gerne, besitzt die Fähigkeit aus einer Menge an möglichen Themen die auszuwählen, die unsere Newsletter-Empfänger/innen bewegen und dafür sorgen, dass sie sich auf jeden Newsletter freuen? Dann steig bei uns ein und mach jeden unserer Newsletter zu einem echten Highlight!

Es gibt weitere unzählige Bereiche und Aufgaben bei lightup, bei denen du dich einbringen kannst – ob beim Schreiben und Recherchieren von Texten, in der Grafik, im IT- und Multimedia-Bereich und vieles mehr. Wir finden sicher eine passende Aufgabe, die dir Spaß macht.

Join Us

Wenn du auch Teil unseres jungen motivierten Teams werden willst, dann melde dich bei uns unter [✉ joinus@lightup-movement.de](mailto:joinus@lightup-movement.de) und wir nehmen schnellstmöglich mit dir Kontakt auf.

Weitere Infos zu den einzelnen Aufgabenbereichen und grundsätzliche Voraussetzungen hierfür findest du unter: [✉ www.lightup-movement.de/join-us](http://www.lightup-movement.de/join-us)



LET'S TALK

„Es braucht viel Zeit bis ein Ausstieg gelingt“

Ein Interview
mit Julia Wege

Julia Wege ist die Leiterin der Fachberatungsstelle Amalie des Diakonischen Werks in Mannheim. Hier finden Frauen, die in der Prostitution tätig sind, Hilfe und Zuflucht. Nach ihrem Abschluss in Soziale Arbeit baute sie 2013 Amalie auf. Grundlegend hierfür waren die Ergebnisse ihrer Masterarbeit über den sozialarbeiterischen Handlungsbereich zum Thema Prostitution in der Stadt Mannheim. Julia Wege hat inzwischen nicht nur etliche Frauen beraten und betreut, sondern sie promoviert auch an der Universität Gießen über das Thema. So hat sie einen direkten Einblick in die Situation vieler in der Prostitution tätiger Frauen. Wir sind dankbar, dass sie sich bereit erklärt hat, uns einen Einblick in ihre Arbeit mit Amalie und die alltäglichen Herausforderungen zu geben:

LIGHTUP Liebe Julia, mit der Beratungsstelle Amalie des Diakonischen Werks Mannheim wird Frauen, die in der Prostitution tätig sind oder aussteigen wollen, eine Unterstützung angeboten. Wie sieht eure Hilfe konkret aus?

JULIA Amalie bietet Frauen, die in der Prostitution arbeiten, aussteigen möchten oder Opfer von Menschenhandel geworden sind, Beratung, Betreuung und Begleitung in allen Lebensfragen an. Wir helfen bei Themen wie Ausstieg, Schwangerschaft, Gewalt, Wohnungslosigkeit oder gesetzlichen Regelungen und Ansprüchen. Zusätzlich bieten wir in unseren schönen und hellen Räumen eine gynäkologische Sprechstunde mit ehrenamtlichen Ärzt/innen an, ein Frauencafé sowie Dusch- und Waschmöglichkeiten. In einem Wohnprojekt mit drei Plätzen können Frauen aufgenommen werden, damit ein Ausstieg unbürokratisch gelingen kann.

● **Welche Frauen kommen zu Amalie? Was sind die Beweggründe für die Ausübung der Prostitution?**

- Die von uns betreuten Frauen kommen überwiegend aus Osteuropa und erhoffen sich hier in Deutschland eine bessere Lebensperspektive. Durch fehlende Bildung, eine prekäre Wohnsituation, mangelnde Sprachkenntnisse, fehlender Krankenversicherungsschutz etc. gestaltet sich die Lebenssituation vieler Frauen schwierig. Nicht selten finanzieren Frauen mit ihrem Einkommen aus der Prostitution die eigene Familie im Herkunftsland. Unsere Erfahrung zeigt: es ist oft Not und Armut, die Frauen in die Prostitution drängt.

Mit falschen Versprechungen werden sie nach Deutschland gelockt. Viele Frauen werden hier bei uns ausgebeutet. Das ist für die Gesellschaft leider oft nicht sichtbar oder nachvollziehbar.

● **Wie sieht ein Ausstieg aus der Prostitution aus – welche Hürden und Risiken sind damit verbunden?**

- Viele Frauen verfügen über keinen eigenen Wohnraum, sind somit wohnungslos und haben kein Einkommen, um eine Kautions- und die erste Miete für eine Wohnung bezahlen zu können. Darüber hinaus fehlt es an Nachweisen für Vermieter, da die Frauen selbstständig sind. Nur wenige Frauen haben einen Anspruch auf Sozialleistungen, sodass ein Ausstieg aus der Armutprostitution für manche kaum möglich erscheint. Es gibt Frauen, die sich aus ihren abhängigen bzw. gewalttätigen Strukturen nicht lösen können und in einem „Teufelskreis“ gefangen sind. Es braucht viel Zeit bis ein Ausstieg gelingt, sodass eine längerfristige sozialarbeiterische Betreuung oft sehr wichtig ist. Frauen in der Prostitution werden auch heutzutage für ihre Tätigkeit immer noch verurteilt und stigmatisiert, sodass viele ihren Werdegang verheimlichen und Hilfe beim Ausstieg benötigen.

„Unsere Erfahrung zeigt: es ist oft Not und Armut, die Frauen in die Prostitution drängt.“

– Julia Wege

„Hier darf Gesellschaft und Politik nicht die Augen vor den Tatsachen verschließen.“

– Julia Wege

● **Wie finanziert sich die Beratungsstelle und was muss geschehen, damit ihre Arbeit noch besser gestalten könnt?**

- Amalie wird von der Stadt Mannheim und dem Ministerium für Soziales und Integration bezuschusst. Zusätzlich sind Eigenmittel des Diakonischen Werks Mannheim und Spenden wichtig, um das umfassende Beratungsangebot von Amalie zu finanzieren.

● **Ihr seid sicher mit viel Not und Perspektivlosigkeit konfrontiert – wie ist eure Haltung zur Prostitution?**

- Durch die Beratungstätigkeit bei Amalie haben wir über die Jahre viele Lebensgeschichten gehört, Schicksale begleitet und in vielen Notsituationen konkret Hilfe geleistet. Dadurch hatten und haben wir fundierte Einblicke in das Rotlichtmilieu. Natürlich sehen wir viele Aspekte kritisch, da für einige Frauen Prostitution mit negativen und traumatischen Erfahrungen verbunden ist und viele auf Hilfe angewiesen sind

Für diese Frauen wollen wir da sein und die Missstände – die es einfach gibt – aufdecken! Insbesondere Frauen, die aus Osteuropa kommen und in Armut leben, können nicht selbstbestimmt in der Prostitution arbeiten. Hier darf Gesellschaft und Politik nicht die Augen vor den Tatsachen verschließen.

Viele weitere Infos über die wertvolle Arbeit von Julia und ihrem Team von Amalie, könnt ihr im Internet unter www.amalie-mannheim.de finden. Außerdem hat Julia Wege das Buch „Soziale Arbeit und Prostitution“, erschienen 2015 im Springer VS Verlag, mitherausgegeben. Mehr Infos dazu findet ihr auf unserer Website unter:

➤ www.lightup-movement.de/buchtipps

16,7%

der offiziell ermittelten Opfer in Deutschland aus dem Jahr 2018 wurden durch einen sogenannten „Loverboy“ in die Prostitution gebracht.

Bei der „Loverboy-Methode“ werden weibliche Minderjährige und junge Frauen durch einen „Loverboy“ unter Vorspiegelung einer Liebesbeziehung in ein emotionales Abhängigkeitsverhältnis gebracht, um sie an die Prostitution heranzuführen und dort auszubeuten. (BKA 2019)

164

Minderjährige wurden laut offizieller Statistik im Jahr 2018 in Deutschland Opfer sexueller Ausbeutung.

34 davon waren unter 14 Jahre alt. 72 % der Opfer kamen aus Deutschland und fast 25 % der Kontaktaufnahmen fand über das Internet statt. (BKA 2019)

**MENSCHEN-
HANDEL**

430

Personen wurden 2018 in Deutschland offiziell als Opfer von sexueller Ausbeutung vom Bundeskriminalamt erfasst.

Das Dunkelfeld wird weitaus höher geschätzt. 96 % der Opfer waren weiblich, ca. jedes Zweite unter 21 Jahren. Die meisten Opfer des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung in Deutschland stammen aus der EU, insbesondere aus Bulgarien, Rumänien und Deutschland selbst. (BKA 2019)

40,3

Millionen Opfer von Menschenhandel werden weltweit geschätzt.

Ca. drei Viertel davon sind Frauen – der Großteil davon wird in der Sexindustrie ausgebeutet. (ILO/IOM/Walk Free Foundation 2017)

75

Millionen Menschen sind weltweit in der Modeindustrie beschäftigt – oft unter schwierigen Arbeitsbedingungen.

80 % von ihnen sind Frauen im Alter zwischen 18 und 35 Jahre. (ILO 2018, Fashion Revolution)

14

Stunden am Tag müssen Arbeiter/innen in der Textilindustrie teilweise arbeiten.

Viele erleben keine Arbeitsrechte, müssen unbezahlte Überstunden machen und Arbeit in offiziellen Pausen ist an der Tagesordnung. (EKD 2018)

**ARBEITS-
AUSBEUTUNG**

1.138

Menschen sind bei dem Unglück von Rana Plaza gestorben

bei dem ein Gebäude in Bangladesch eingebrochen ist. In diesem Gebäude wurde für verschiedene bekannte Modelabels, unter anderem für Primark, Kleidung produziert. (Fashion Revolution)

18

Cent gehen laut einer Studie an diejenigen, die das T-Shirt genäht und gefertigt haben, wenn ein T-Shirt 29 Euro kostet.

60 Euro ist der ungefähre monatliche Mindestlohn der vier Millionen Näher/innen in Bangladesch. Das sind rund 32 Cent pro Stunde. (Fries 2017)

PROSTITUTION

25%

der Befragten hatte
gelegentlich oder häufig
Selbstmordgedanken.

Prostitution ist meist mit starken körperlichen und
seelischen Belastungen verbunden. (BMFSFJ 2004)

41%

der befragten Prostituierten
hatten in den letzten
12 Monaten Drogen wie
Haschisch, LSD, Heroin oder
Ecstasy konsumiert.

Es wird vermutet, dass über die Einnahme von psy-
chisch wirksamen Drogen und Medikamenten auch
versucht wird, die mit der Arbeitssituation und mit
den vielfältigen Gewalterfahrungen verbundenen
Belastungen und Probleme zu kompensieren und
schmerzhafte und traumatisierende Erfahrungen
zu bewältigen. (BMFSFJ 2004)

150.000 –
700.000

Personen gibt es
schätzungsweise in Deutsch-
land, die sich prostituieren.

Wie viele Personen es jedoch genau sind, ist unklar.
(Bundesrat 2017)

41%

der Befragten haben schon
mal sexuelle und/oder
körperliche Gewalt in der
Prostitution erfahren.

Laut BMFSFJ ist Prostitution grundsätzlich mit einem
enorm hohen Gewaltpotential verbunden.
(BMFSFJ 2004)

90%

aller Frauen in der Prostitution
haben Schätzungen zufolge
keine Krankenversicherung.

Laut dem Gynäkologen Heide, der Frauen in der Prosti-
tution ehrenamtlich untersucht, sei der Gesundheits-
zustand vieler Frauen katastrophal. (Heide 2016)

„Es ist darüber hinaus eine
soziale Realität, dass viele
Prostituierte sich in einer so-
zialen und psychischen
Situation befinden, in der es
fraglich ist, ob sie sich wirk-
lich frei und autonom für
oder gegen diese Tätigkeit
entscheiden können.“

- aus einem Bericht des BMFSFJ (2007)

Anmerkung:

Im Bereich der Prostitution gibt es kaum aussagekräftige oder gar repräsentative Zahlen. Daher handelt es sich bei einigen der genannten Zahlen um Schätzungen, die einen ungefähren Trend zeigen sollen. Weitere ausführliche Informationen und Quellen zum Thema Menschenhandel und Prostitution findest du auf unserer Website in unserer „Informiere dich“-Rubrik unter: www.lightup-movement.de/informiere-dich.

Quellen:

BKA (Bundeskriminalamt) (2019):
Bundeslagebild Menschenhandel 2018.
BMFSFJ (Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend) (2004):
Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit
von Frauen in Deutschland.
Eine repräsentative Untersuchung zur
Gewalt gegen Frauen in Deutschland.
BMFSFJ (2007): Bericht der Bundesregie-
rung zu den Auswirkungen des Gesetzes
zur Regelung der Rechtsverhältnisse der
Prostituierten (Prostitutionsgesetz-ProstG).
BMFSFJ (2015): Abschlussbericht der
wissenschaftlichen Begleitung zum Bun-
desmodellprojekt „Unterstützung des Aus-
stiegs aus der Prostitution“ (Kurzfassung).
Bundesrat (2017): Verordnung über die
Führung einer Bundesstatistik nach dem

Prostituiertenschutzgesetz.
Drucksache 375/17. Köln: Bundesanzeiger.
EKD (2018): Mode um jeden Preis? –
Menschenrechte in der Textilindustrie.
Fashion Revolution (o.J.): Why we need
a Fashion Revolution.
Fries, T. (2017): Fast Fashion in Zahlen –
„Menschen sterben für unsere Klamotten“
Heide (2016): Stellungnahme zur Anhörung
zum Entwurf eines Gesetzes zur Regelung
des Prostitutionsgewerbes sowie zu Schutz
von in der Prostitution tätigen Personen.
ILO/IOM/Walk Free Foundation (2017):
Global estimates of modern slavery.
Forced labour and forced marriage.
Executive summary.
ILO (2018): UN Partnership on Sustainable
Fashion and the SDGs.

LET'S TALK

„Meine Erfahrung hilft mir, die Frauen zu verstehen.“

Ein Interview
mit Anna Schreiber

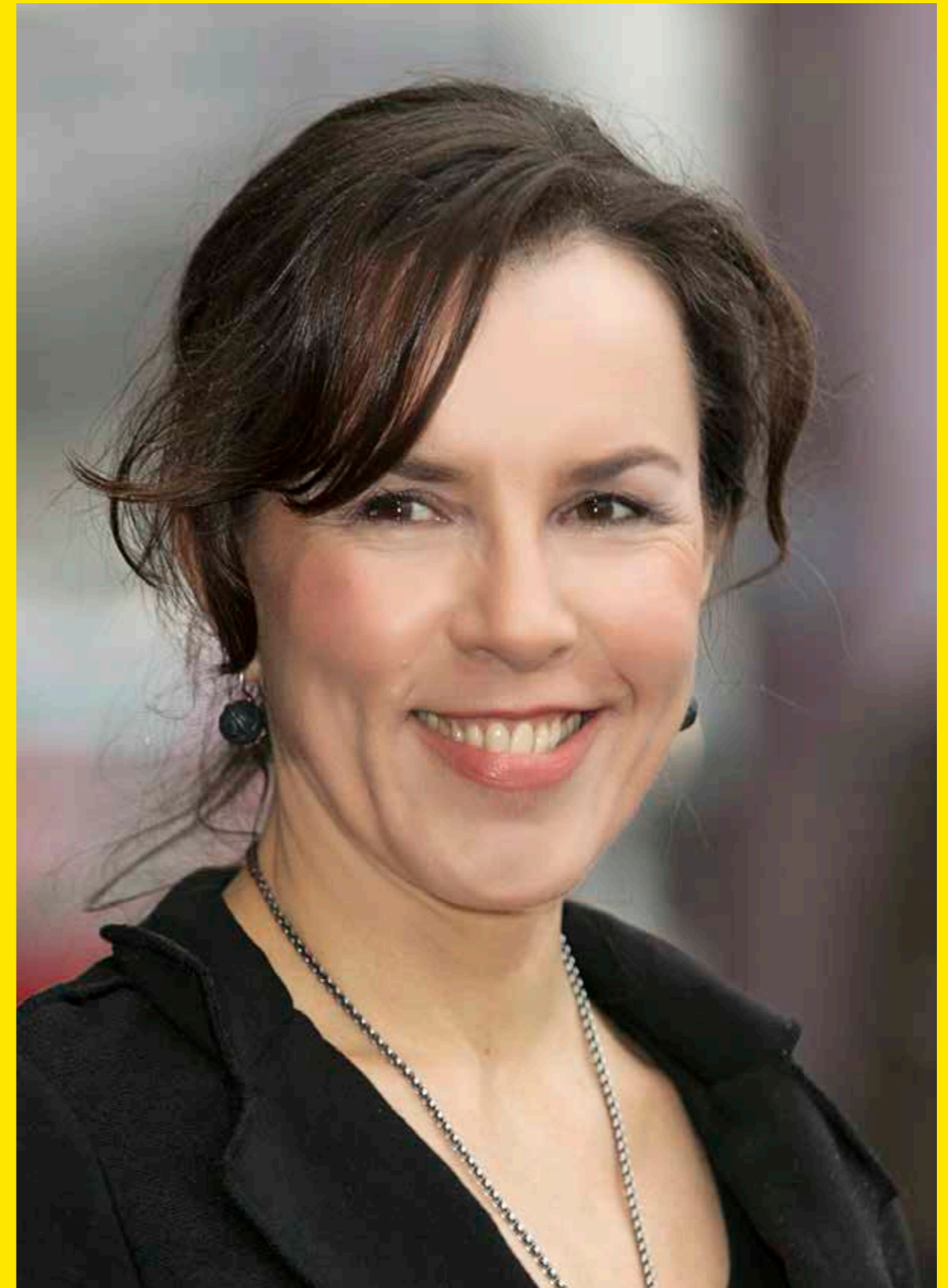
Anna Schreiber ist Diplom-Psychologin und psychologische Psychotherapeutin mit eigener Praxis in Karlsruhe. Sie hilft Menschen in allen Lebenslagen, arbeitet als Paartherapeutin und unterstützt Frauen, die sich prostituiert haben. Vor über 35 Jahren hat sie auch am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, in der Prostitution zu arbeiten. Nach ihrem Ausstieg entschied sie sich für ein Studium der Psychologie und leistet nun wichtige Aufklärungsarbeit zum Thema Prostitution.

LIGHTUP

A. SCHREIBER

Frau Schreiber, wie sind Sie in die Prostitution gekommen?

Damals, mit Anfang 20, hätte ich geantwortet: „Ich brauche Geld, ich brauche Zeit für mein Kind, ich will studieren. Auf diese Weise kann ich schnell ausreichend Geld verdienen und habe noch genug Zeit für mein Kind und mein Studium.“ Heute, über 35 Jahre später, habe ich verstanden: Ich brauchte Geld, denn ich war damals auf mich alleine gestellt, und alles, was ich vorher ausprobiert hatte, um für den Lebensunterhalt für mein Kind und mich zu sorgen, hatte nicht geklappt. Wichtiger ist jedoch, es gab bei mir eine „Geschichte davor“: In der Kindheit und Jugend hatte ich sexualisierte Traumatisierungen erleben müssen. Ich konnte daher nicht auf meine eigenen Grenzen achten. Ich spürte sie überhaupt nicht. Ich hatte nicht lernen können, mich zu schützen. Das machte mich anfällig. Und dazu kam: Ich lebte in einem Beziehungssystem, das diese Weise des Gelderwerbs unterstützt hat.



Diese drei Aspekte beobachte ich seit Jahrzehnten bei Frauen, die Prostitutionserfahrungen machen müssen.

Erstens: der finanzielle Aspekt, meist akute Geldnot. Es gibt einen zunehmend größer werdenden Teil von Frauen, die sich prostituieren müssen, damit ihre Familien und ihre Kinder nicht verhungern. Das ist eine humanitäre und politische Katastrophe!

Zweitens: die „Geschichte davor“, die es immer gibt. Es müssen nicht unbedingt Missbrauchserfahrungen sein, es können auch emotionale Vernachlässigung oder gravierende Bindungsstörungen sein, die die Grundlage bilden. Die „Geschichte davor“ ist den Frauen oft nicht bewusst. Häufig war das Erleben zu schlimm und kann nicht mehr erinnert werden. Drittens: das Beziehungssystem. Die Frauen leben in einem Beziehungssystem, das die Prostitution entweder aktiv einfordert bis erzwingt, oder zumindest unterstützt und nicht verhindert, oder sie leben in gar keinem Beziehungssystem, sind allein gelassen.

● **Was hätte Ihnen damals geholfen? Welche Unterstützung hätten Sie sich von Seiten des Staates und von Beratungsstellen und auch der Gesellschaft gewünscht?**

● Das ist eine gute Frage. Ich habe sie mir auch schon oft gestellt. Zum einen hätten mir nachhaltige und finanziell abgesicherte Ausstiegsoptionen geholfen. Darüber hinaus hätte ich Menschen in meinem Umfeld gebraucht, die das Leid erkannt und mir direkt gesagt hätten: „Was tust du denn da? Das ist ja entsetzlich, was da mit dir geschieht! Wir helfen dir rauszukommen!“ Mir hätten Menschen geholfen, die sehen, was eigentlich hinter meiner Prostitutionstätigkeit steht. Menschen, die sich nicht von der Fassade der vermeintlichen „Freiwilligkeit“ hätten blenden lassen. Menschen, die weder so tun, als sei Prostitution „normal“, noch diejenigen, die sich prostituieren, verurteilen oder ausgrenzen. Menschen, die das Leid erkennen und helfen wollen, es zu lindern.

Wir brauchen konkrete Ausstiegsoptionen für die betroffenen Frauen, die von Beratungsstellen angeboten werden: sicherer Wohnraum, finanzielle Unterstützung, langfristige Begleitung in eine sichere Erwerbstätigkeit, Opferschutz. Die Beratungsstellen brauchen eine sichere finanzielle Ausstattung.

● **Wie ist es Ihnen gelungen aus der Prostitution auszusteigen?**

● Mich hat die Liebe gerettet. Zunächst die Liebe zu meiner Tochter: Mit einem Mal wurde mir klar, wie unvorstellbar entsetzlich es wäre, wenn dieses über alles geliebte Mädchen das täte, was ich tue.

Und dann lernte ich einen Mann kennen, mit dem ich erleben durfte, wie es ist, als Mensch wahrgenommen zu werden, keine Funktion zu haben. Er meinte mich, nicht meinen Körper. Ich erlebte, dass meine Sexualität nicht funktional war, sondern ein tiefer Ausdruck der Liebe zwischen uns. Ab diesem Moment traf ich eine Entscheidung: Nie mehr Sex gegen Geld! Egal, was geschieht. Das darf und wird nie mehr geschehen!

● **Sie sind mittlerweile als Therapeutin tätig und haben sowohl Frauen, die sich prostituieren, als auch Freier in ihrer Praxis. Hilft Ihnen Ihre eigene Erfahrung in der Prostitution, eine bessere Therapeutin zu sein?**

● **Meine eigene Erfahrung hilft mir, die Frauen inwendig zu verstehen. Meine eigene Erfahrung lehrte mich, dass Verurteilung, Abwertung und Ausgrenzung Leid verschlimmern, statt es zu lindern.**

Ich weiß, wie lange innere Prozesse dauern, wie lange Zeit Bewusstwerdung braucht, wie vorsichtig Selbstannahme und Selbstwert zu wachsen beginnen, wieviel Geduld es braucht, bis eine gesunde und schützende Scham wieder wachsen kann. Ich weiß aus eigenem Erleben, welche lebenslangen Folgen und Auswirkungen bleiben.

Meine Erfahrung hilft mir, auch das Leid der Männer erkennen zu können, das ihnen selbst häufig nicht bewusst ist, das sie antreibt, sich Sex zu kaufen. Wenn wir Leid lindern wollen, müssen wir uns auch mit dem Leid derer befassen, die es verursachen. Das sind bei der Prostitution meistens die Männer.

„Wir brauchen konkrete Ausstiegsoptionen für die betroffenen Frauen, die von Beratungsstellen angeboten werden.“

– Anna Schreiber

„Insofern halte ich es für absolut wichtig, dass gerade Jugendliche und junge Menschen sich mit den Themen Menschenhandel und Prostitution auseinandersetzen.“

– Anna Schreiber

- **Wie kann Ihrer Meinung nach jede und jeder von uns im Alltag dazu beitragen, dass mehr Menschen über diese Missstände in Deutschland Bescheid wissen und sich etwas verändert?**
- **Ein gesellschaftliches Umdenken ist erforderlich. Prostitution kann vielleicht nicht verhindert werden, doch das Leid, das mit ihr in vielfältiger Hinsicht verbunden ist, muss gesehen werden.**

Unsere Gesellschaft darf nicht so tun, als sei das ein „Job wie jeder andere“. An diesem Veränderungsprozess können wir alle mitarbeiten. Es gibt viele Beispiele aus anderen Bereichen, in denen auch gesellschaftliche Veränderungen erforderlich waren, bis endlich das Leid als solches erkannt wurde: die Sklaverei zum Beispiel, oder die Prügelstrafe gegenüber Kindern als Erziehungsmittel oder die Vergewaltigung in der Ehe. Es hat Jahrzehnte und zum Teil Jahrhunderte gedauert, bis wir heute völlig klar erkennen, dass all diese Vorkommnisse nicht in Ordnung sind.

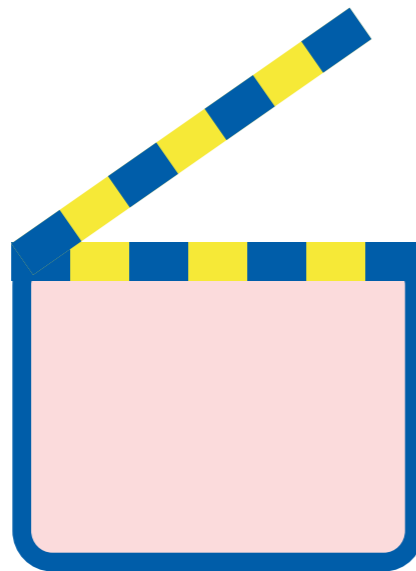
- **Denken Sie, dass es wichtig ist, dass sich schon Jugendliche und junge Menschen mit den Themen Menschenhandel und Prostitution auseinandersetzen? Falls ja, wieso?**
- Wie unsere Gesellschaft derzeit mit dem Thema Prostitution umgeht, ist gerade mit Bezug auf Kinder und Jugendliche katastrophal! Kindern und Jugendlichen, die in unserer Gesellschaft heranwachsen, wird von klein auf vermittelt, der weibliche Körper sei objektivierbar, der weibliche Körper sei käuflich, Sexualität sei käuflich. In der Weise, wie schon kleine Kinder ab dem Kindergartenalter heute selbstverständlich lernen „keiner darf dich gegen deinen Willen anfassen“, so selbstverständlich sollte es sein, dass Liebe, Zärtlichkeit, Sexualität und körperliche Zuneigung unverkäuflich sind. Insofern halte ich es für absolut wichtig, dass gerade Jugendliche und junge Menschen sich mit den Themen Menschenhandel und Prostitution auseinandersetzen. Es gibt Beobachtungen, dass immer mehr junge Männer heute zu Prostituierten gehen. Dagegen können Peer-Gruppen wirken, in denen dieses Verhalten weder cool, legitim, noch sonst irgendwie angemessen ist. Ich halte es für absolut wichtig, dass gerade junge Menschen erkennen können, mit welchem unvorstellbar großem Leid Prostitution häufig verbunden ist.

Anna Schreiber gibt in ihrem Buch „Körper sucht Seele: Eine Psychotherapeutin blickt zurück auf ihre Zeit als Prostituierte“, erschienen 2019 im Verlag taotime, noch weitere Einblicke in die Welt des Rotlichts: „Mein erster Kunde: ein Mann um die vierzig. Mein letzter Kunde: ein Monteur im Hinterzimmer eines Striplokals. Dazwischen: zwei lange Jahre als Hure, Hunderte Kunden – Extremerlebnisse. Ich habe in manchen Phasen meines Lebens weder gewusst, ob ich aus der Nummer lebend herauskommen kann, noch es für möglich gehalten. Diese Erinnerung ist in mir stets wach und lebendig. Sie wirkt in mir wie ein Mahnmal, denn es hätte alles auch anders kommen können.“

INFORM YOURSELF

Film- und Buchtipps

Ob auf DVD, Netflix oder YouTube - es gibt zahlreiche Dokumentationen, Reportagen, Spielfilme und Interviews über Menschenhandel, Arbeitsausbeutung und Prostitution. Viele davon kannst du dir kostenfrei anschauen. Aber auch verschiedene Bücher geben einen guten Einblick in die Thematik. Hier sind einige Tipps von uns.



TROTZ CORONA AUF DEM STRASSENSTRICH

Zhana arbeitet auf dem Straßenstrich - auch in Zeiten von Corona, in denen das Anbieten von Sex gegen Geld illegal ist. Sie geht weiter arbeiten - sie muss. Keine Kunden heißt für sie nichts zu essen und nichts zum Leben. Sie braucht das Geld, hat kein Zuhause, keine Papiere. Und viele Männer suchen sie auf wie früher. Nur die Umstände sind noch härter als sonst. Weil Stundenhotels geschlossen sind, verlagert sich das Geschäft in dunkle Hauseingänge, Parks, auf öffentliche Toiletten. So verschwindet auch Zhana immer weiter im Dunkeln und keiner bekommt mit, wenn ihr etwas zustoßen sollte.

FSK: ohne, Länge: 20 Min., Jahr: 2020

**„Alle fragen mich:
Was ist das für ein Leben?
Das ist ein Hundeleben.
Wäre ich ein Mensch, würde
ich hier nicht stehen.
Ich würde nicht jedem sagen,
komm mit mir.“**

- aus „Trotz Corona auf dem Straßenstrich“

**„Im April 2013 stürzt in
Bangladesch das
Fabrikgebäude Rana Plaza
ein – ein halbes Jahr
nach dem Fabrikbrand
in Pakistan.
Fast 1.200 Menschen
sterben – auch sie hatten
Kleidung genäht.
Vor allem für europäische
Ketten wie Primark, Mango
oder KIK.“**

– aus „Mode schlägt Moral“

DEUTSCHLANDS SEX-INDUSTRIE -

DAS MILLIARDENGESCHÄFT MIT DER PROSTITUTION

Seit 2002 herrscht in unserem Land eine der liberalsten Prostitutionsgesetzgebungen Europas – seitdem sind immer mehr Bordelle entstanden. Das Geschäft boomt, mit bizarren Auswüchsen. Die Dokumentation „Bordell Deutschland“ von ZDFinfo berichtet ausführlich über die Situation (in) der Prostitution in Deutschland und lässt dabei verschiedene Personen zu Wort kommen – unter anderem Freier, einen ehemaligen Kriminalpolizisten, eine deutsche Betroffene der Loverboy-Masche, Betreiber/innen, einen Zuhälter, eine Vertreterin des Bundesverbands sexueller Dienstleistungen, Sozialarbeiterinnen und viele mehr.

FSK: 16, Länge: 44 Min., Jahr: 2017

MENSCHENHANDEL - DAS GESCHÄFT MIT DEM ELEND

Auch in Deutschland werden Menschen gezwungen, Dinge gegen ihren Willen zu tun: junge Frauen werden in die Prostitution gezwungen, Andere werden zum Betteln auf die Straße geschickt oder als billige Arbeitskräfte ausgebeutet. In dem NACHTCAFÉ kommen verschiedene Betroffene zu Wort und erzählen von ihren Erfahrungen.

FSK: ohne, Länge: 90 Min., Jahr: 2019

MODE SCHLÄGT MORAL!

Die globale Modeindustrie ist undurchsichtig, ausbeuterisch und umweltschädlich! Aber wir als Konsument/innen haben die Macht das zu verändern! Wir lieben Mode, aber nicht auf Kosten anderer Menschen. Wie kann Kleidung fair sein? Darüber berichtet die Dokumentation „Mode schlägt Moral!“.

FSK: ohne, Länge: 44 Min., Jahr: 2017

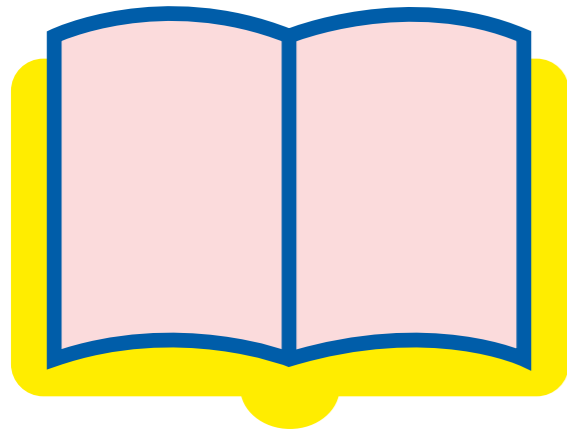
„DARF ICH FÜR SEX BEZAHLEN?“

Auf dem YouTube-Kanal „Die Frage“ werden Woche für Woche verschiedene Themen kontrovers diskutiert und perspektivenreich beleuchtet. Hierbei kommen ganz unterschiedliche Menschen zu Wort, um von ihren ganz individuellen Erfahrungen zu berichten. In einer Reihe geht Reporter Michael der Frage „Darf ich für Sex bezahlen?“ nach. Durch teils sehr persönliche Interviews mit Menschen, die sich prostituieren oder prostituiert haben, stellt er fest, wie komplex die Thematik Prostitution ist und gelangt letztendlich zu der Erkenntnis, dass „in der Prostitution auch ganz schön viel Druck, Zwang und Manipulation abläuft“.

FSK: ohne, Länge: ca. 5-14 Min., Jahr: 2019/2020

„Ich habe in den letzten Wochen keine Prostituierte kennengelernt, bei der nicht einmal richtige Scheiße passiert ist.“

– aus „Darf ich für Sex bezahlen?“



MENSCHENHANDEL UND SEXSKLAVEREI.

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT IM ROTLICHTMILIEU

Als ehemaliger Kriminalhauptkommissar hatte Manfred Paulus sein ganzes Berufsleben mit den Geschäftsfeldern des organisierten Verbrechens zu tun, die sich rund um die Rotlichtmilieus breit gemacht haben. 30 Jahre lang widmete er sich der Bekämpfung des immer internationaler werdenden Menschenhandels, der aus Frauen und Kindern ausgebeutete Sexobjekte macht, Waren, die mitten in unseren Städten in erniedrigender Weise angeboten und nachgefragt werden.

Jahr: 2020

„UNICEF hat jedoch wiederholt darauf hingewiesen, dass Kinder und Jugendliche in Konfliktgebieten in besonderem Maße der Gewalt ausgesetzt sind, egal ob es darum geht, sie zum Militärdienst oder in die Prostitution zu zwingen, um die sexuellen Bedürfnisse der Soldaten zu befriedigen.“

– aus „Sklaverei“ von Lydia Cacho

SKLAVEREI - IM INNEREN DES

MILLIARDENGESCHÄFTS MENSCHENHANDEL

Unbeirrt kämpft die Menschenrechtsaktivistin und Journalistin Lydia Cacho gegen den Kinder- und Sklavenhandel: Von Japan über Kambodscha und Europa bis nach Nord- und Südamerika ist sie „undercover“ den Menschenhändlern auf der Spur und deckt globale Netzwerke auf.

Jahr: 2011

PROSTITUTION HEUTE. BEFUNDE UND PERSPEKTIVEN AUS

GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND SOZIALER ARBEIT

Ob in den Medien, feministischen Organisationen, Kirchen oder der Sozialen Arbeit - Es wird viel und kontrovers über das Thema Prostitution diskutiert. „Prostitution heute“ ist ein Sammelband für alle, die neben einer grundlegenden Einführung in die Thematik, auch praxisnahe Einblicke in die Situation im Sexgewerbe erhalten wollen. Dabei liegt der Schwerpunkt des Buches einerseits auf den Erkenntnissen der Sozialen Arbeit und den Gesellschaftswissenschaften. Andererseits wird der Umgang dieser Disziplinen mit der Thematik und den Personen in der Prostitution selbst thematisiert. Von wissenschaftlicher Seite und auch aus der Praxis heraus, gibt dieses Buch einen weit gefächerten Einblick in das Prostitutionsmilieu. Das Buchprojekt wurde von unserer Vorsitzenden Carina Angelina initiiert und von ihr mit herausgegeben. An dem Buch haben außerdem einige lightup Mitarbeiterinnen und zahlreiche weitere Expert/innen mitgewirkt.

Jahr: 2018

„Aus Armutsmigration ist Armutsprostitution geworden, eine aktuell am häufigsten anzutreffende Form der Prostitution in Deutschland.“

– aus „Prostitution heute“

WAS VOM MENSCHEN ÜBRIG BLEIBT

Die Wahrheit über Prostitution. Rachel Moran weiß aus eigenem Erleben, wovon sie spricht. Als obdachlose Heranwachsende geriet sie in die Prostitution und konnte sich erst sieben Jahre später aus eigener Kraft daraus befreien. In ihrem Buch schildert Moran nicht nur ihren eigenen Weg in die Prostitution und ihre Erfahrungen im Milieu, sondern sie beschreibt das System „Prostitution“ als Ganzes. Dabei zeigt sie versteckte Mechanismen von Gewalt und Abwertung auf.

Jahr: 2015

DIE INDUSTRIALISIERTE VAGINA

In ihrem Buch „Die industrialisierte Vagina“ thematisiert Sheila Jeffreys die Industrialisierung der Prostitution und des Sexhandels, die einen viele Milliarden Dollar schweren globalen Markt geschaffen hat, der Millionen von Frauen betrifft und wesentlich zur Wirtschaft einzelner Länder als auch zur Weltwirtschaft beiträgt. Das Buch zeigt auf, wie sich Prostitution und andere Bereiche der Sexindustrie – einst sich im Verborgenen abspielende und gesellschaftlich verachtete Praktiken in kleinem Maßstab – zu sehr profitablen, seriösen Marktsektoren entwickelt haben. Sheila Jeffreys bezieht auch die Zunahme von Sextourismus und Frauenhandel sowie Militärprostitution und sexuelle Gewalt im Krieg mit ein.

Jahr: 2014



BEHIND THE SCENES

lightup international

Da wir mit lightup Germany ausschließlich in Deutschland aktiv sind, aber gleichzeitig wissen, dass Menschenhandel und Ausbeutung ein grenzüberschreitendes Problem sind, suchen wir den internationalen Austausch. Gemeinsam mit lightup Austria und lightup Norway wollen wir länderübergreifend Aufklärungsarbeit leisten, Synergien nutzen und an Lösungen arbeiten.

Jeder Standort setzt eigene Schwerpunkte und trifft individuelle Entscheidungen. Dennoch vereint uns nicht nur unser Name und unser Design, sondern wir sehen uns als Teil einer gemeinsamen lightup-Bewegung. Hier findest du jeweils ein Highlight von Aktivitäten unserer österreichischen und norwegischen Freunde aus dem Jahr 2019:



lightup Austria

Kleidertausch-Party

Im September haben unsere österreichischen Freunde das neue Schul- und Arbeitsjahr mit einer Kleidertausch-Party in ihren neuen Büroräumlichkeiten eingeläutet. Da die Themen Arbeitsausbeutung und Fast Fashion stark zusammenhängen, braucht es auch hier einerseits Aufklärungsarbeit und andererseits eine positive und Spaßbringende Alternative zu ZARA, H&M und Co.



lightup Norway

Ein Brettspiel über Menschenhandel

Ende 2019 veröffentlichte lightup Norway ein neues spannendes Projekt. Innerhalb des Jahres entwickelten sie ein Frage- und Antwortspiel im Stile von „Trivial Pursuit“ und „Alias“. Die Fragen im Spiel thematisieren Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung, Arbeitsausbeutung und die „UN sustainability goals“ (UN-Nachhaltigkeitsziele). Es bietet eine spannende und interaktive Wissensvermittlung in Workshops, bei Jugendgruppen, in Schulen oder auch bei Studierenden. Das Spiel kann über die Website von lightup Norway erworben werden, damit Lehrer/innen und Schüler/innen es im Unterricht anwenden können. Es gibt schon Überlegungen, das Spiel auch in andere Sprachen zu übersetzen um es auch außerhalb Norwegens spielen zu können.



BEHIND THE SCENES

Vorstellung des Vorstands und Orga-Teams

Das Orga-Team ist neben dem Vorstand unser wichtigstes Planungs- und Steuerungsorgan. Während der Vorstand vorrangig wichtige Entscheidungen über Finanzen und Vereinsstrukturen trifft, widmet sich das Orga-Team maßgeblich der Organisation von Events, koordiniert die Ehrenamtlichen und ist bei Aktionen in der Planung und in der Durchführung unterstützend dabei.

Ausführlichere Informationen zu den Tätigkeitsschwerpunkten der einzelnen Personen sind auf unserer Website einzusehen unter www.lightup-movement.de/unser-team

lightup besteht aber aus weitaus mehr Personen

Zahlreiche Ehrenamtliche bringen sich derzeit auf verschiedene Art und Weise bei lightup Germany ein. Ob im Rahmen von Workshops, bei Projekten, in Teams oder eher im Hintergrund im Grafikbereich oder der Webseitenbetreuung - jede einzelne Person macht lightup zu der Organisation, die sie ist.

Folgende Personen waren im Jahr 2019 ehrenamtlich im Vorstand und im Orga-Team von lightup Germany e. V. tätig:



Carina Angelina
Vorstand (Vorstandsvorsitzende)
& Orga-Team



Katharina Renken
Vorstand (Stellvertretende Vorsitzende)
& Orga-Team



Phillip Angelina
Vorstand (Beisitzer)



Andreas Friesen
Vorstand (Kassenwart)



Matthias Marx
Orga-Team



Nicole Tiede
Orga-Team

DANKE!

Auch 2019 war wieder geprägt von vielen bereichernden Begegnungen, gewinnbringenden Kooperationen, wunderbaren Projekten und großem ehrenamtlichen Engagement.

Daher möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die uns vergangenes Jahr eingeladen, uns bei Aktionen unterstützt oder im Hintergrund durch Rat und Tat mitgewirkt haben. Ebenso bei allen, die für lightup und unsere Arbeit gespendet haben oder als Fördermitglied Teil von lightup sind.

Ohne diese großartige Unterstützung, sei sie materiell oder ideell, hätte diese wichtige Arbeit nicht geleistet werden können.

Auch ohne unsere großzügigen Sponsor/innen und Förder/innen wäre vieles im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen. An dieser Stelle bedanken wir uns von Herzen bei:

- der Plansecur Stiftung für die kostenlose Bereitstellung der Stif-
tungsräume für diverse Treffen in Kassel, den wertvollen regelmäßi-
gen Austausch und die finanzielle Unterstützung
- ChanceTanz für die Förderung des Bündnisprojekts „RESPEKT!
Jeder Mensch ist wertvoll!“ im Rahmen des Programms „Kultur
macht stark. Bündnisse für Bildung“
- der Sparkasse Waiblingen für die Verdopplungsaktion über die
Rems-Murr-Kreis-Seite und die für uns eingesetzten Mitarbei-
ter-Spendengutscheine

**Für die gute Zusammenarbeit, Beratung sowie Austausch- und Vernet-
zungsplattform bedanken wir uns herzlich bei**

- dem Paritätischen Landesverband Baden-Württemberg,
- dem Netzwerk „Gemeinsam gegen Menschenhandel“,
- dem „Aktionsbündnis gegen Frauenhandel“,
- der globalen Austausch- und Kooperationsplattform „changema-
kerXchange“ (global collaboration platform for young social innova-
tors),
- dem Runden Tisch gegen Frauenhandel in Kassel,
- der Stiftung „Gute-Tat“, dass wir beim „15. Gute-Tat-Marktplatz“
teilnehmen durften,
- Tanzpartner e.V. für die Zusammenarbeit im Rahmen des Bündnis-
projekts „RESPEKT! Jeder Mensch ist wertvoll!“

Wir blicken dankbar auf das Jahr 2019 zurück. Dankbar für alles, was wir mit lightup erleben durften und dankbar, weil wir wissen: ohne die vielfältige Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. Und dabei wurde uns immer wieder klar, dass Menschenhandel und Prostitution Themen sind, die einer Diskussion bedürfen, über die junge Menschen Bescheid wissen sollten und dass wir mit dieser Auffassung nicht alleine sind.



Jahresbericht 2019 von lightup Germany e. V.

Herausgeber

lightup Germany e. V.
Im Mühlwingert 7/1
71737 Kirchberg an der Murr

info@lightup-movement.de
www.lightup-movement.de

Registereintrag

Vereinsregister: Amtsgericht Stuttgart – Registergericht
Registernummer: VR 722922

Umsatzsteuer-ID

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: 51049/48880

Facebook & Instagram

@lightup.germany #lightupgermany

Redaktion

Carina Angelina

Redaktionelle Beratung

Matthias Marx
Jana Unger

Grafische Gestaltung

Deborah Schultheis

Unser Spendenkonto

lightup Germany e. V.
IBAN: DE37 8309 4495 0003 3433 16
BIC: GENO DEF1 ETK

Unsere aktuellen Netzwerk- und Projekt-Partner:



Unsere Sponsor/innen aus dem Jahr 2019:



Start where you are.
Use what you have. Do what you can.

Arthur Ashe

